

Schmierfinken den Spaß verderben!

Federspiel kämpft gegen Verunstaltung der Stadt durch Schmierereien – Nanotechnologie schafft Abhilfe

Seit geraumer Zeit sind dem Innsbrucker Gemeinderat Rudi Federspiel die Sprayerattacken in der Stadt ein Dorn im Auge. Mit Hilfe einer Firma, welche Nanotechnologie anwendet, will er unqualifizierten Sprayern das Handwerk legen und die Stadt dazu bewegen, aktiv zu werden.

(fh). Die permanenten Sprayerattacken im Stadtgebiet sind nicht nur GR Rudi Federspiel ein Dorn im Auge, sondern auch unzähligen Hausbesitzern und Mietern, deren Fassaden immer wieder aufs Neue verunstaltet werden. „Es gibt in Innsbruck eine Firma namens „EZee Seal“, die mit Hilfe von Nanotechnologie bereits unzählige Gebäude im In- und Ausland beschichtet und sie so-



Mit Hilfe einer speziellen Beschichtung können unerwünschte Schmierereien einfach per Dampfstrahler entfernt werden. Rudi Federspiel will so Gebäude in der Stadt schützen.

Fotos: Haun

mit von unerwünschten Schmierereien befreit hat. In Innsbruck wurden z.B. das DEZ, der Sillpark, das Tiroler Blinden- und

Sehbehindertenzentrum sowie Privatgebäude und auch Gräber versiegelt, sodass niemand mehr Sachbeschädigungen verursachen

kann“, so Federspiel. Die Firma „EZee Seal“ (www.ezeeseal.com) aus England ist am Innrain 56 ansässig und zu ihrem Kundenkreis gehören Mercedes, BMW, Skoda, Spar, Cyta, DHL u.v.m.

Gebäude schützen ist möglich

„Mit Hilfe dieser Technologie könnten wir von Seiten der Stadt bestimmte Gebäude schützen, denn durch die Beschichtung haben Sprayer keine Chance mehr und man kann Hauswände problemlos mit einem Dampfstrahler absprühen. Die Mitarbeiter des städtischen Bauhofes könnten das problemlos übernehmen und ich setze mich dafür ein, dass die Stadt diese tolle Technologie für sich nützt. Innsbruck darf nicht

Berlin-Kreuzberg werden und wer sich hier an privatem oder öffentlichen Eigentum zu schafffen macht, soll Länge mal Breite zahlen und die Schmierereien selbst entfernen. Wiederholungstäter sollen eingesperrt werden“, so Federspiel. „Ich fordere die Stadtregierung auf, sich dieser Problematik, welche die Bevölkerung unheimlich nervt, anzunehmen. Wir brauchen hier keine Anarchie in Innsbruck und mit Hilfe der Firma „EZee Seal“ ist es möglich, den Schmierfinken das Handwerk zu legen“, erklärt GR Federspiel. Die Beschichtung durch die Firma, welche mit namhaften Universitäten zusammenarbeitet, kostet zwischen 15 und 20 Euro pro Quadratmeter.